

# SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:  
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.  
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.  
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.  
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

Redaction und Administration:  
Bouazgasse, (Schreiner'scher Neubau).  
Manuscripte werden nicht retournirt.

## An die g. Leser!

Mit 1. Feber beginnt ein neues Abonnement auf

## „Südungarn“

das einzige wöchentlich zweimal erscheinende Blatt Krassó-Szörény's. Es bedarf keiner weiteren Anpreisung unseres Blattes, sondern weisen auf den bisherigen Aufschwung desselben hin, den wir dem Umstande verdanken, dass unser Blatt über alle Vorgänge in Lugos und Krassó-Szörény die ausführlichsten und objektivsten Berichte bringt.

## „Südungarn“

ist heute nicht nur das reichhaltigste, sondern auch das weitverbreitetste Blatt Krassó-Szörény's

Indem wir noch die Versicherung geben, dass wir unserem Principe treu bleiben und frei, unabhängig, ehrlich und offen für das allgemeine Wohl eintreten werden, erlauben wir uns, Alle, welche sich für das öffentliche Leben der Stadt Lugos oder des Krassó-Szörényer Comitates interessiren, höflichst zum Abonnement einzuladen.

Achtungsvoll  
Redaction und Administration  
„Südungarn“.

## FEUILLETON.

### Cratsch - Cratsch.

(Original-Feuilleton des „Südungarn“).

Wie ein starker Nebel, so fein regnet es aus den düstern, grauen Wolken, eine leichte Brise zieht durch die mit Roth bedeckten Straßen, mit einem Worte, es ist ein Hundewetter.

Sinnend stand ich längere Zeit am Fenster, überlegend mit was eigentlich die Zeit tod zu schlagen. Auf die Straße wollte ich um keinen Preis der Welt hinaus, das lustige Flackern des Feuers im Kamine und die behagliche Wärme übten eine zu große Anziehungskraft aus.

Wie wäre es, ein Feuilleton zu schreiben? Nachdenklich warf ich mich in meinem Lehnstuhl zurück und begann zu studiren.

Vor meinen Augen zogen verschiedene Bilder und Namen vorüber. Der 5000 Gulden-Bischofshut, die Zivilehe, Bismarck, Wackerle und weiß Gott was Alles schwebte mir vor. Dann dachte ich der böhmischen Grobheiten, welche mir mein letztes Feuilleton eingetragen, der freundlichen Zeilen, welche eine unbekannte Leserin hiezu eingesendet, zuletzt der nahen städtischen Generalversammlung, meine Augen wurden immer kleiner, — ich schlummerte ein.

## Unser Bahnprojekt.

Lugos, 31. Jänner.

Das lebhafteste Interesse, welches die zu erbauende Bahnlinie Werschetz-Lugos-Marossthal erweckte, ist durch die unvorhergesehenen Hindernisse, welche sich der Realisirung in den Weg stellten, noch gesteigert worden.

Wir haben an kompetenter Stelle Erkundigungen eingezogen und hören mit Vergnügen, daß die Detailpläne für die Theilstrecke Werschetz-Nagy-Zsám-Gattaja bereits vollkommen ausgearbeitet sind und bereits im Laufe der nächsten Woche die Fortsetzung der Detailtracirung von Gattaja über Buziás-Lugos-Facsét bis in's Marossthal in Angriff genommen wird.

In unserem Comitate, wo das Projekt mit großer Begeisterung begrüßt wurde, sind die Verhandlungen wegen Unterstützung der Bahn sowohl seitens des Comitates, der Stadt Lugos und durch die interessirten Gemeinden im vollen Zuge und ist bei dem großen Interesse, welches diesem Bahnprojekte in den hiesigen Kreisen einhellig entgegengebracht wird, wie dies die am 16. Jänner in Lugos abgehaltene Sitzung des Eisenbahnausschusses neuerdings bewies, mit Bestimmtheit zu hoffen, daß im Laufe der nächsten 2 Monate die auf unsere Interessenten entfallenden Stammactien placirt sein werden.

Die Entscheidung über die Subventionirung durch die Temeser Gemeinden ist binnen kurzem

Ich träumte einen sonderbaren Traum. Ich sah mich im Berathungsjaale des Stadthauses. Es mögen heiläufig fünfzig Stadtväter anwesend gewesen sein. Der Vorsitzende nahm seinen Platz ein und eröffnete die Versammlung.

Als erster Punkt der Tagesordnung war ein Antrag über die elektrische Beleuchtung der Stadt angesetzt.

Eine Weile wurde im Rahmen einer würdigen Debatte die Sache besprochen, schließlich kam man zu gegenseitigen Unterhandlungen.

Aus diesen Unterhandlungen entstand ein heillosler Lärm. Jeder schrie um sein eigenes Projekt aus voller Kehle, der Vorsitzende läutete, daß man beinahe taub wurde, endlich warf er die Glocke auf den Tisch, setzte den Hut auf und stürzte zur Thüre hinaus.

Ein Mitglied der Versammlung erhob sich hierauf und schrie mit Stentorstimme: Meine Herren! Da die Ansichten heute noch zu wenig geklärt sind, und keine Einigung erzielt werden kann, so beantrage ich für demnächst eine außerordentliche Versammlung einzuberufen.

Allgemeine Zustimmung folgte diesen Worten und Alles eilte lärmend hinaus.

Das starke Geräusch eines vorüberfahrenden Wagens erweckte mich aus meinem Schlummer, ich erwachte.

Ich ärgerte mich über meinen Traum. Bei

zu erwarten, nachdem die darauf bezughabenden Beschlüsse der Gemeinden und des Comitates sammt den, gegen die Comitatsbeschlüsse eingebrachten Rekursen sich derzeit zur Erledigung beim Ministerium des Innern befinden.

Was die die Stadt Werschetz am meisten interessirende Strecke Werschetz-N.-Zsám betrifft, so ist bei dem Umstande, als für diese Strecke seitens der Stadt Werschetz 54.000 fl., der Gemeinde Rudrig 20.000 fl., der Gutsbesitzer: Baron Mikos Baich 30.000 fl., Feodor v. Lazarovits 20.000 fl., Baron Jván Stojánovits 10.000 fl., Baron Georg Stojánovits 10.000 fl. bereits gezeichnet wurden, weitere Zeichnungen von Gemeinden und Gutsbesizern in Aussicht gestellt wurden und die Zeichnung der Gemeinde Nagy-Zsám vom Ministerium bestätigt werden dürfte, der Ausbau dieser Strecke als gesichert zu betrachten.

Die definitive Entscheidung wird vorläufig durch die noch offene Frage der Subventionirung seitens der Gemeinde N.-Zsám verzögert, sowie dadurch, daß der Beschluß der Gemeinde Rudrig seitens der Comitats-Kongregation noch nicht verhandelt wurde.

Die Frage des Bahnprojektes befindet sich also trotz der gegentheiligen Hoffnung ihrer Gegner im lebensfähigsten Stadium und schreitet trotz der vielen Hindernisse ihrer sicheren Realisirung entgegen.

uns ist doch so etwas unmöglich, denn es wird Alles eingehend berathen und es werden mit bewundernswerther Raschheit Beschlüsse gefaßt.

Mir den Schlaf aus den Augen reibend, nehme ich Hock und Hut um mich in das süße Heim aller Skribler, ins Kaffeehaus, noch dazu in eines der neuesten zu begeben.

Wer beschreibt aber mein Erstaunen, als ich ins Lokal eintretend, dort eine veritable Frauenversammlung vorfinde.

Meine anfängliche Ansicht, daß ich es hier mit Balkomité-Damen zu thun habe, sollte bald geändert sein.

Es handelte sich um eine Entthronung. Um die Entthronung der Kaffeehaus-Prinzessin, welche kaum einige Tage hier, vielen bekannten und unbekanntem Chemännern die Köpfe zu verdrehen wußte, welche ihnen erst durch die ureigenen Ehegattinen zurechtgesetzt werden konnten.

Der Cafetier mußte dem Ansturm der Amazonen weichen und sich mit dem Spruch trösten:

Es ist bestimmt in Gottes Rath,  
Daß man vom Liebsten, was man hat,  
Muß scheiden.

Die „Prinzessin“ wurde von dem nächsten Eisenbahzug gegen Norden entführt.

Böse Zungen behaupten, daß zur Abfahrtszeit auffallend viele Chemänner den Bahnhof umkreisten . . . . . Timeon.

## Oesterreich-Ungarn.

### Die Zivilehe.

Budapest, 30. Jänner. Von den Karpathen bis zur Adria hat der Liberalismus seine Stimme gegen jene erhoben, welche theils direkt und offen, theils indirekt und unter verschiedenen Vorwänden den Sturz der kirchenpolitischen Reformen herbeiführen und dadurch einem klerikal-aristokratischen Regiment die Wege ebnen möchten. Der ungarischen Hofstadt, dem herrlich aufblühenden Rime gebührt das Verdienst, den Reigen der freisinnigen Manifestationen eröffnet zu haben. In rascher Folge kommen nun die Wählerchaften Ungarns, voran jene der Städte, ihrer Pflicht gegen sich und gegen das Land nach. Arad, Temesvar, Beskerek, Gr. Sikinda im Süden, Alfo-Kubin, Losonc im Norden, Raab im Westen, Debreczin, Großwardein im Osten, alle haben in würdiger, wirklich imponirender Weise ihre Anhänglichkeit an die kirchenpolitischen Vorlagen bereits kundgegeben. In eingeweihten Kreisen glaubt man jetzt bestimmt, an die Annahme der Kirchen-Vorlagen.

## Tagesneuigkeiten.

### Tageskalender.

1. Febr.: Feuerwehr-Ball im Hotel „König von Ungarn“.
3. Febr.: Jny-Abend des Gesang- und Musikvereines.
6. Febr.: Humoristische Liedertafel der Magyar dalárda im Casinojaale.
7. Febr.: Haringshmaus des Gewerbe-Liederfranzes.

**Jókai in Ugos.** Die von uns gebrachte Nachricht, daß unser großer Dichter Maurus Jókai, anlässlich seiner Exkursion nach Südungarn auch unsere Stadt mit seinem Besuch beehren wird, bestätigt sich vollkommen. Jókai hat einem Gewährsmann von uns die bestimmte Zusage gegeben. Vielleicht dürfte sich bei dieser Gelegenheit Veranlassung finden eine Vorlesung zu arrangiren, eventuell seitens des Kaufmanns-Vereines.

**Frauenverein-Ball.** Der Elite-Ball des Lugofer Frauenvereines, welcher Samstag in den Sälen des Hotels „König von Ungarn“ stattfand, war in seiner eigenartigen Schönheit und seinem Reiz unerreicht von allen Veranstaltungen, welche die jüngere Chronik des Faschings geschaffen hat. Einen überwältigenden Eindruck übten die Frauen und Mädchen unserer Stadt, mit ihrem ganzen Reichthum an Liebreiz und jugendlicher Schönheit. Der Ball war vorzüglich arrangirt: er begann eigentlich damit, daß die Herren des Comité's die „Lady Patroneffe“ Frau Mariska v. Litsek (dunkelbraune Seidenrobe) durch den Saal zur Estrade führten. Sodann wurde der Tanz eröffnet, welcher bis in den frühen Morgenstunden in animirtester Stimmung andauerte. Von dem prächtigen Damenkreise ist es uns gelungen folgende Namen festzuhalten: die Frauen: Aschinger, Babos, Blasko, Bruckenthal, Christomannos, Churavy, Eckstein, Dr. Fischer, Dr. Fränkl, Fejér, Gálsy, Holzmann, Jisefug, Kertes, Litsek, Maté, Markovits, Dr. Major, Madincea, Dr. Neumann, Péczely, Putnok, Radwalsky, Sulhof A., Sulhof T., Talajdy, Virányi, Widovits, Weinhardt und die Fräuleins: Gusti Aschinger (weiße Toilette), Wilma Blasko (lichtblau), Aranka Churavy (rosa), Viktorine Tömmel (rosa), Anna Holzmann (rosa), Susanna Karl (weiß), Zolan v. Litsek (weiß), Irma Maté (rosa mit bord.), Sidonie Major (blau), Alma Major (rosa), Eneretia Madincea (rosa), Hammi Neumann (blau), Cölestine Neumann (rosa), Margarethe Neumann (rosa), Amici Páthyánsky (blau), Anna

Péczely (roth mit weiß), Grete Widovits (rosa), Irene Weinhardt (rosa). Anwesend waren noch Vizegespan Béla v. Litsek, Bürgermeister Arpad v. Marsovsly und Andere. — Der gelungene Ball wird gewiß allen Theilnehmern im besten Gedächtnisse bleiben.

**Konzert der Magyar dalárda.** Dieser strebsame und populäre Gesangsverein veranstaltet bekanntlich am 6. d. im „Casino“ ein Konzert mit Tanzkränzchen. Die Einladungen für diesen eleganten Konzert-Abend werden soeben versendet und ist den trefflichen Sängern gewiß der beste Erfolg zu wünschen.

**Schnelligkeit ist keine Zauberei!** Unser städtisches Waisenamt scheint diesen altbewährten Spruch nicht sehr zu beherzigen. Verlassenschafteten, die überall in kürzester Zeit regulirt werden, kommen bei uns erst in 5—6 Monaten zum Abschlusse und erleiden demzufolge die Interessenten oft pekuniäre Verluste. Es wäre wünschenswerth, daß bei Durchberathung des neuen Organisations-Statutes auch auf diesen misslichen Zuständen Rücksicht genommen werde. Eventuell könnte man den Posten eines geeigneten Sachreferenten freiren.

**Jny-Abend.** Für den Jny-Abend des Lugofer Gesang- und Musikvereines herrscht in den Kreisen des Publikums ein lebhaftes Interesse und die Vorbereitungen, die der Verein hiezu trifft, dürften das Interesse rechtfertigen. Der Verein weiß nebst seinem ernstem musikalischen Streben auch die heitere Seite und das komische Element wenigstens einmal im Jahre zu würdigen. Wir wollen nichts im Vorhinein ausschwägen oder gar Necklam machen, denn das Publikum kennt alles das aus Erfahrung und wir überlassen die Ueberraschung bei Ueberreichung des Programms, welches Abends an der Kassa vertheilt wird.

**Unsere Beleuchtung.** Wir haben in unserer letzten Nummer die mangelhafte Beleuchtung der Stadt gerügt. Mit Vergnügen können wir aber heute konstatiren, daß die Mängel bereits gehoben und die Beleuchtung ordnungsgemäß vor sich geht.

**Ein seltener Kunstgenieß** wird sich dem Publikum im nächsten Monate darbieten. Der rumänische Gesangsverein veranstaltet am 14. Febr. in den Prachtlokalitäten des „König v. Ungarn“ ein Montre-Konzert, an welchem 90 Personen theilnehmen werden, darin 40 Mädchen und Knaben in prächtigem National-Kostüm. Zu diesem Zweck hat der Vereins-Ausschuß in einer Dienstag abgehaltenen Sitzung bereits 100 fl. votirt. Das Programm wird eben zusammengestellt, so viel aber können wir verrathen, daß ganze Ehre aus den Opern „Afrikanerin“, „Othello“ und „Cavalleria rusticana“ zur Auf-führung gelangen.

**Benefice Ligeti.** Unsere beliebte Primadonna Frau Mariska Ligeti feiert am nächsten Montag ihre Benefice-Vorstellung, bei welcher Gelegenheit die melodische Operette „A kertészlány“ zur Aufführung gelangt. In den weitesten und besten Kreisen interessirt man sich für dieses Auftreten der ausgezeichneten Künstlerin und ist es zu wünschen, daß dieselbe einen vollen Erfolg zu verzeichnen habe.

**Eine alte Firma.** In der Firma des seit fünfzig Jahren in Nemet-Bogján bestehenden hochgeachteten Geschäftshauses Nemet, Steiner & Co. sind mehrfache Veränderungen vorgekommen, die wir im Annonzenthelle unserer heutigen Nummer publiziren.

**Die Verlassenschaft eines Sonderlings.** Der kürzlich verstorbene Advokat Alexander Jancsó, gewesener Kauzleisch des weil. A. v. Podbrádky bewohnte 28 Jahre hindurch eine aus zwei Piecen bestehende Wohnung. Jancsó empfing während dieser Zeit Niemanden in seiner Wohnung, selbst seine intimsten Freunde nicht. Er ließ die Wohnung nur zweimal im Jahre aufräumen; das zum Reinigen des Körpers nöthige

Waschwasser holte er sich selbst vom Brunnen. Montag Nachmittags erschienen die Vertreter der Behörde in der Wohnung, um die Verlassenschaft des verstorbenen Junggesellen aufzunehmen. Beim Öffnen der Zimmerthüre strömte den Mitgliedern der Kommission ein penetranter Geruch entgegen, so daß die Eintretenden ganz betäubt wurden. Man machte sich an die Aufnahme der vorgefundenen Habseligkeiten und fand dabei in verschiedenen Schachteln und Behältern einen Gelbbetrag von 200 fl. Die Kommission wollte sich schon entfernen, als einer der Herren ein altes, zerrissenes Kouvert bemerkte, aus welchem eine Banknote hervorlugte. Das Kouvert wurde sogleich geöffnet und fand man darin einen Gelbbetrag von 257 fl. Das vorgefundene Geld wird den rechtsgiltigen Erben ausgefolgt.

**Selbstmordversuch einer Frau.** Bezüglich der unter dieser Spitzmarke gebrachten Notiz, müssen wir unsere Nachricht dahin rektifiziren, daß Herr Dr. Jakob Major der schwerverletzten Frau die erste Hilfe geleistet hat.

**Einen bemerkenswerthen Erfolg,** wenigstens in moralischer Beziehung, hat die ungarische Theaterfaison diesmal in unserer Stadt zu verzeichnen, indem das hiesige Publikum jede Gelegenheit ergreift um die Eingekommenheit für dieses Theater zu dokumentiren. Dies war auch Montag Abends der Fall, an welchem die Sängerin Fräulein Fejes ihr Benefice hatte. Die hiesige Bürgerschaft verehrte der Dame bei dieser Gelegenheit ein werthvolles Geschenk, bestehend aus Brillant-Ohrgehänge und ein goldenes Bracelet. Wir begrüßen diesen Umstand als erfreuliches Zeichen des fortschreitenden Ungarenthums.

**Eine lange Reise** hat die Steuermahnung durchgemacht, welche unlängst dem hiesigen Druckereibesitzer Herrn Karl Traunfellner präsentiert wurde. Dieselbe ist vom Jahre 1881 datirt und enthält die lakonische Aufforderung innerhalb 8 Tage eine Steuer von 5 fl. beim hiesigen Steueramte zu entrichten. Wir halten Steuermahnungen nach 12 Jahre für ganz ungefährlich und registriren diesen Fall bloß als Kuriosum.

**Ein renitentes Thor.** Dem in Ehren ergrauten Haushore des alten Komitathauses mochte die anstrengende Dienstleistung nicht mehr passen, denn Sonntag Abends löste sich daselbe aus den Angeln und stürzte mit voller Wucht auf das Straßenpflaster. Beinahe wäre dadurch ein Unglück entstanden; ein Passant wurde von dem schweren Thorflügel hart gestreift und wäre bald zerquetscht worden. Nach einer Reparatur wurde der Thorflügel wieder eingesetzt.

## Aus Südungarn.

**Familiennachrichten.** Der Wercheger Kaufmann Herr Johann Dimitrievits, Nefte des Wercheger serb. Bischofes Sr. bischöfl. Gnaden hochw. Herrn Nektarius Dimitrievits, hat sich mit Fräulein Martha Radák, Tochter des Temesvarer Hauptmanns in Ruhestand, Herrn Demeter Petrovits, verlobt. Die Trauung, welche der hochw. Bischof Dimitrievits vollziehen wird, findet im Monate Feber d. J. in der Wercheger serb. Kathedrale statt. — Sonntag Nachmittags führte in der gr.-orient. Kirche zu Draviza der Illadiaer Kreisnotär Herr Josef Brauyancz das anmuthige Fräulein Sylvia Esoran, zum Traualtar.

**Südungarischer Katholikentag.** Im nächsten Monate wird in Temesvar ein südungarischer Katholikentag stattfinden, zu welchem auch Graf Moriz Esterházy sein Erscheinen zugesagt hat.

**Dr. Aurel Maniu †.** In der vorigen Woche ist in Draviza der kön. Notär Dr. Aurel Maniu gestorben. Der Entschlafene, welcher sich großer Achtung und Popularität erfreute, war 1834 in Ugos geboren und stand daher

im 60. Lebensjahre. Wurde 1868 Abgeordneter des Facscter Bezirkes und 1876 königl. öffentlicher Notar in Draviza. Das Begräbniß hat unter großer Theilnehmung der Bevölkerung stattgefunden.

Die Karansebeser Lehrer-Präparandie. Man schreibt uns aus Karansebes: Die in der letzten Nummer des „Südungarn“ gebrachte Notiz, über mißliche Zustände in der Anstalt, entspricht nicht ganz dem richtigen Thatbestand. Es sind zwar Excesse seitens der Lehramts-Kandidaten vorgekommen, wie solche von der Jugend in allen Anstalten verübt werden. Solche Ausschreitungen wurden aber immer von dem gerechten Direktor der Anstalt Herrn Dragalina empfindlich und nach Gebühr bestraft. — Wir registriren diese Korrespondenz in der Hoffnung, daß das Institut seinen guten Namen, aus kleinlichen Gründen nicht auf dem Spiele setzen wird.

Der südungarische Karpathenverein hat am verfloßenen Samstag unter Vorsitz seines Präsidenten, des Herrn kön. Rathes, Postdirektors Johann v. Bethö seine monatliche Ausschuss-Sitzung abgehalten. Der Bericht wurde verlesen durch den zweiten Sekretär Herrn Josef Fodor, nach welchem Herr Professor Weber eine Reisebeschreibung über die Untere Donau zur Verlesung brachte, worin auch mehrere Touren skizzirt sind, so z. B. die Tour von Kornya nach Kornyareva und Teregova. Es wurde beschlossen, über die verschiedenen Excursionen des Vereines ein Buch herauszugeben. Infolge seiner Ernennung nach Pancsova hat der bisherige Sekretär Herr Josef Fodor abgedankt und wurde an seine Stelle Herr Anton Lutz gewählt. Es wurde ferner beschlossen, die ordentliche Jahres-Generalversammlung im Monate Juni l. J. in Orjova abzuhalten und von hier aus einen Ausflug nach Herkulesbad, Bázias, sowie zu den Donau-Katarakten zu unternehmen.

Verhaftung eines Cafétiers. In Temesvar erregt augenblicklich die Verhaftung des Kaffeefieders Alexander Spizer, welcher bis vor einigen Tagen das Josesstädter „Café National“, innehatte und dasselbe an Moriz Haas verkaufte, Aufsehen. Gegen Spizer, welcher — nebenbei bemerkt — wegen Bigamie im Jahre 1890 zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde und diese in Szegedin abbüßte, wurde bei der Staatsanwaltschaft auf Betrug die Anzeige erstattet.

Eine Petition. Die nächste Restauration der Komitatsbeamten soll Ende 1895 stattfinden. Obwohl dieser Termin noch weit im Felde steht, hat doch das Komitat Békés schon jetzt eine Petition an das Abgeordnetenhaus gerichtet, in welcher die Nichtabhaltung dieser Restaurationen befürwortet wird. Das genannte Komitat ist nämlich der Ansicht, daß die durch den G. N. 1891 : 33 prinzipiell bereits beschlossene Verstaatlichung mit der Zeit denn doch durchgeführt werden wird und daß es im Interesse der Verwaltung kaum vortheilhaft wäre, Ende 1895 Beamte für eine möglicherweise nur kurze Zeit zu wählen. Es möge demnach ein hierauf bezüglicher Gesetz geschaffen und darin ausgesprochen werden, daß die jetzigen Jurisdiktionsbeamten bis zu der auf Grund des G. N. 1891 : 33 durchzuführenden Verstaatlichung der Verwaltung im Amte bleiben sollen.

Das fidele Karansebes. Vom 1. bis 8. Feber werden im Karansebeser „Café Central“ der Brüder Ellinger urgemüthliche Wiener Sängler ihr Quartier aufschlagen um das dortige Publikum in gemüthlichster Weise zu zerstreuen. Die Gesangsgruppe besteht aus dem berühmten Spezialitäten-Quartett „D' Rusdorfer“ mit Naturfängern und Kunstpfeifern.

Ein unterbliebener Straßenbau. Seiner Zeit wurde vom Obergeringieur des Staatsbauamtes Herrn Horváth die Nothwendigkeit

einer Landstraße zwischen Nagy-Borlencz und Kis-Borlencz erkannt und die diesbezüglichen Pläne ausgearbeitet. Mittlerweile hat der treffliche Obergeringieur sein Amt verlassen und ging mit ihm auch das Projekt des für die Bevölkerung so dringenden Straßenbaues. Wir erwarten von kompetenter Seite in dieser Sache eine befriedigende Aufklärung, indem es sehr wünschenswerth ist, daß dieser Straßenbau zum Wohle der Bevölkerung baldigt ausgeführt wird.

Mord. Am 20. Jänner fanden Passanten, den M. Csiklovaer Insassen M. Dravisa in der Nähe von Draviza aus mehreren Wunden blutend, todt auf. Es steht außer Zweifel, daß hier ein Mord vorliegt. Eine Gerichts-Kommission hat den Thatbestand aufgenommen. Bisher wurden einige Verhaftungen vorgenommen, welche jedoch zu keinem Resultate führten.

Selbstmord. Dieser Tage küßte der pensionirte Amtsdienner Ernest Gibó in Steierdorf seine kranke Frau und begab sich sodann in den Hof; seine Angehörigen wunderten sich über sein langes Ausbleiben, meinten aber, er habe sich zu den in der Nähe wohnenden Verwandten begeben. Die älteste Tochter ging hierauf in den Stall um der Kuh Futter zu reichen. Als sie nun in das Heu trat, sah sie zu ihrem größten Entsetzen ihren Vater in knieender Stellung mit einem Strick um den Hals im Heu sitzen. Er hatte sich erhenkt. Das Mädchen eilte um Hilfe, aber es war schon zu spät, der Tod war schon eingetreten. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

### Kunst und Literatur.

#### Theater.

Samstag wurde die pikante französische Operette „Nap és Hold“ vor dichtbesetztem Haus gegeben. An dem Erfolge dieses Abends theilten sich die Damen Ligeti und Fejes, welche gesanglich gut disponirt waren und fast alle Recien wiederholen mußten; das Duett im zweiten Akte sogar an viermal. Herr Láng war ein würdiger „Gouverneur“; ebenso Herr Zajonghi als „Mignol“. In der Rolle des Herzogs bemühte sich Herr Móóri auf die Lachnerven zu wirken, was ihm auch zum Theile gelungen ist. Regie und Inszenirung waren ziemlich gut, hingegen schwankte der Chor in bedenklicher Weise.

Sonntag wurde das unverwüthliche Volksstück „A falu rossza“ gegeben und fand diese Vorstellung ihr dankbares Sonntags-Publikum. Die ganze Darstellung wurde von Frl. Ligeti (sinom Róssi) und Herrn Könyves (Lajos) getragen. Die Beiden ernteten auch lebhaften Beifall. Ganz ausdruckslos war der Gendör Sándor des Herrn Láng, welcher für sentimentale Rollen einmal nun nicht paßt. Fräulein Kövesdy und Herr Móóri zeigten sich als sehr verwendbare Mitglieder der Gesellschaft. Der Chor schwankte wieder in auffallender Weise. Sonst geschah kein Malheur.

Zum Benefice der Sängerin Frl. Lidi Fejes wurde Montag Abends „Sabancz“ bei ausverkauftem Hause gegeben. Die Vorstellung war eine ziemlich gelungene, da sich sämtliche Darsteller bemühten, ihr bestes Können einzusetzen. Namentlich war es die Beneficiantin, welche durch ihr munteres, herzbezwingendes, reiches Spiel allgemeinen Beifall erntete. Eine prachtvolle Blumenpende und werthvolle Geschenke wurden dem Fräulein als Zeichen der Verehrung überreicht. Fräulein Kövesdy brachte die Rolle der „Elise“ prächtig zur Geltung. Recht brav ergänzten das Ensemble die Damen Erdélyi, Olaf, dann die Herren Móóri, Láng, Zajonghi und Hetényi.

Mit der Aufführung des französischen Lustspiels „Madame Mongodin“ hat uns die Direktion am verfloßenen Dienstag eine angenehme Ueberraschung bereitet. Dieses Stück, welches am Budapester Nationaltheater einen immensen Erfolg erzielte, ist nachher an allen Provinzbühnen durchgefallen, zuletzt auch in Temesvar. Hier haben wir einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen, welcher in erster Reihe dem trefflichen Schauspieler, Herrn Móóri, zu verdanken ist. Derselbe war als „Mongodin“ in seinem Element und veranlaßte mit seiner „Messer-Regitation“ das Publikum zu wiederholten Beifallskundgebungen. Die „Frau Mongodin“ wurde von Frau Kövy ganz „verwaschen“, überdies durch einer unmöglichkeit Maske entstellt. Herr Könyves machte aus seiner kleinen Rolle „Fongerosles“

das möglichste. Die Damen Kövesdy, Leóven, Gyurmann und die Herren Hetényi und Kövy vervollständigten das Ensemble in trefflicher Weise. Timeon.

Deutsches Theater. Theater-Direktor Ludw. Duba, der mit seiner Gesellschaft gegenwärtig noch in Borscheg weilt und dort seine Vorstellungen am 4. Feber beendet, trifft Anfangs Feber hier ein und wird am 12. d. mit der Saison beginnen, welche bis Ende März andauert. Der Gesellschaft des Herrn Duba geht ein sehr guter Ruf voraus und umfaßt deren Repertoire die neuesten Volksstücke, Lustspiele, Tragödien und Schauspiele. Mitglieder der Truppe sind: Damen: Fr. Dir. Ilka Duba, komische und ernste Mutter; Frl. M. Scarneo, Lokal- und Operettensängerin; Frl. Josefine Zubrot, I. sentimentale Liebhaberin; Frl. Else Western, I. naive und muntere Liebhaberin; Frl. Floretti Malberti, Liebhaberin; Frl. Fanny Teweke, II. Liebhaberin und Stubenmädchen; Fr. Jenny Düvell, Anstands dame und Mütter; Fr. A. Volkomm, trag. Mütter und Anstands damen; Frl. Wizzi Teweke, kleine Rollen, Lehrlingen. Fr. Clara Teweke, Mütter und Souffleuse. — Herren: Dir. Ludwig Duba, Charakterrollen und Väter; Engelbert Pratte, I. Charakterkomiker und Regisseur der Possen und Gesangsstücke; Ferdinand Teweke, gefeyte Helden, Gecken, Regisseur des Lust und Schauspiels; F. Weyrich, I. Liebhaber; August Düvell, Intriguants und Väter; F. Ernst, jugendlicher Gesangs komiker; Herr Janto, Epifoden; kleine Gaste und kleine Hanchen, Kinderrollen; Frau Pratte, Kassa und Kontrolle. — Aus dem Repertoire entnehmen wir folgende Darstellungen: Habens kan Türken gesehen. Heißes Blut. Der Regimentsarzt. Die Statuten der Ehe. Ein Tag in Wien, Possé, Novität. Einer von der Burgmusik, Possé, Novität. Annagasse Nr. 27, Possé, Novität. — Schauspiele und Volksstücke: Stabs-trompeter. Gefallene Engel, Novität. Das Hochzeitslied von Ungos, Novität. Alexandra, von Vob, Novität. Das verlorene Paradies, Novität. Das goldene Buch, Novität. Lolo's Vater. Schuldig. Am Tage des Gerichtes. Falsche Heilige. — Lustspiele und Schwänke: Das Heirathsneft. Großmama. O diese Männer. Die Kinder Sr. Excellenz. Nur einen Tag Wahrheit. Das kleine Krokodill. Großstadtlust. Mann mit 100 Köpfen. Das Fräulein Frau, Cornelius Vob. Das letzte Wort. Sie weiß etwas. Ein Schritt vom Wege etc.

### Getreidebericht.

Budapest, 30. Jänner.

Mäßige Offerte. Beschränkte Kauflust. 15.000 Mtr. Umfas. Tendenz ruhig. Preise unverändert.

Herbstweizen fl. 7.60—62	Frühjahrsstorkn fl. —
Frühjahrsweiz. fl. 7.34—36	Juli-Aug.-Mais fl. —
Mai-Juniweizen —	Aug.-Sept.-Mais —
Herbsthafer fl. —	Sept.-Okt.-Mais fl. —
Frühjahrsbafer fl. 6.74—76	Neuer Mais fl. 4.80—82
Mai-Junihafer fl. —	Reps fl. —

### Kurse.

Ungarische 4 <sup>o</sup> / <sub>o</sub> -ige Goldrente . . . . .	117.70
„ 4 <sup>o</sup> / <sub>o</sub> -ige Kronenrente . . . . .	94.90
„ Eisenbahnanleihe in Gold . . . . .	127.—
„ Grundentlastungs-Obligationen . . . . .	95.25
„ Regal-Ablösung . . . . .	100.25
Kroat.-Slav. Grundentlastungs-Obligationen . . . . .	98.—
Ungarische Lotterie-Anleihen . . . . .	148.50
5 <sup>o</sup> / <sub>o</sub> -ige Pfandbriefe der I. Temesv. Sparkassa . . . . .	102.—
4 <sup>o</sup> / <sub>o</sub> -ige Pfandbriefe der I. Temesv. Spark. . . . .	100.—
Oesterreich.-ungar. Staatsbahn . . . . .	312.25
R. k. Münz-Dukaten . . . . .	—
20-Francsstücke . . . . .	9.94
Deutsche Reichsmark . . . . .	61.20

### Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt nach

Karansebes—Orjova:	Temesvar—Budapest:
Personenzug 7 <sup>40</sup> Früh.	Personenzug 5 <sup>28</sup> Früh.
Gen.-Zug 12 <sup>34</sup> Mittag.	Courirzug 6 <sup>28</sup> „
Personenzug 8 <sup>30</sup> Abend.	Gen.-Zug 12 <sup>55</sup> Mittag.
Courirzug 9 <sup>23</sup> „	Personenzug 7 <sup>41</sup> Abend.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner.  
Eigenthümer: Beatrix Gniakowszky.  
Druckerei: Karl Traunfollner.

## Kundmachung.

Die röm.-kath. Cultus-Gemeinde gibt hiemit bekannt, dass sie die Preise für Beistellung des Leichenwagens bedeutend herabgesetzt hat, und zwar ist für die Beistellung des Wagens

nach I. Klasse 7 fl.  
nach II. Klasse 5 fl.

zu entrichten.

Anmeldungen werden wie bisher beim röm.-kath. Pfarramte entgegengenommen.

Lugos den 26. Jänner 1894.

Max Pataky      Johann Schieszler  
kirchlicher Präses.      weltl. Präses.

## Zártkörü

## Tánczképző-Tanfolyamot

nyitok azon biztos reményben, miszerint az itt éveken át tartott tanfolyamaimnak nemcsak, hogy a legelőkelőbb családok gyermekei voltak tagjai, hanem a szülők részéről mindenkör a legnagyobb elismerésben részesültem, melyet ez idén annyival is inkább óhajtok kiérdemelni, mivel — és erre különösen felhivom a mélyen tisztelt szülők és tánczkedvelők figyelmét — nemcsak az ildomosság és testtartás tanítását tartom szem előtt, hanem a legújabb aesthetikai és legalaposabb mód szerint tanítok, melynek sikeréről tanítványaim biztositva lesznek.

Ujabb társas-tánczok:

## Sir-Roger és Menuet

Tánczórak: délután 5—7-ig és este 8—10-ig a „Magyar Király“-szálloda disztermében.

Megnyitás február hó 7-én.

Lakas: Bäumel-féle ház.

6—2

Mély tisztelettel  
Mészáros Illés.  
tánczmester.

## Theerschwefel - Seife

von der Parfümerie Union, Berlin, übertrifft in ihrer bekannten Wirkung alles bisher Dagewesene. — Preis per Stück 40 kr.

Zu haben bei: 3—3

Samuel Wolf & Sohn, Lugos.

## Frische Blumenbouquets

für Bälle, Hochzeiten, Feste etc. etc. versendet nach allen Richtungen des Landes in modernsten Ausführungen, vollkommen frisch und rechtzeitig eintreffend.

## WILHELM MÜHLE,

Hoflieferant,

Temesvár. 3—2

Grösstes Blumen-Geschäft der Monarchie.

Höchste Auszeichnungen. Preiscourante gratis.

## Grösstes und solidestes Lager

in

**Nähmaschinen,  
Möbeln,  
Damenhüte,  
Kassen,  
Fahrräder.**

Nähmaschinen  
Wiener Fabrikate  
28 fl. per Stück.

—10

Eigene Tischler-, Tapezierer- u. Mechaniker-Werkstätte

bei

## PODWINETZ ISIDOR, Lugos.

Wir beehren uns Ihnen hiedurch die höfliche Mittheilung zu machen, dass wir nach dem Ableben unseres Associés weil. des Herrn Ignaz Steiner, dessen Söhne, die

**Herren Sigmund und Ludwig Steiner,**  
so auch unseren bisherigen Disponenten

**Herrn Géza Grünhut**

als öffentliche Gesellschafter in unsere Firma aufgenommen haben.

Wir werden unser Unternehmen unter unveränderter Firma in ausgedehnterem Maasse weiter führen und indem wir für das uns seit nahezu halben Jahrhundert entgegengebrachte ehrende Vertrauen unseren wärmsten Dank abstatten, bitten wir uns dasselbe auch für die Folge zu erhalten.

Unter Einem dienen wir mit der Voranzeige, dass unsere **Temesvárer Filiale** mit 1. Juli a. c. in den Besitz unseres dortigen Disponenten des

**Herrn Franz Hentschel**

übergeht.

Hochachtungsvoll  
**NÉMET STEINER & COMP.**  
Német-Bogán.

 **Gesucht** 

wird eine

## GASSENWOHNUNG

bestehend

aus 3 Zimmern mit Gartenbenützung.

 Näheres in der Administration. 